



GESELLSCHAFT FÜR  
CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN e.V.

Windebyer Weg 14 • 24340 Eckernförde  
Fon 0171 / 8617583 • E-Mail [info@gcjz-sh.de](mailto:info@gcjz-sh.de)  
[www.gcjz-sh.de](http://www.gcjz-sh.de)

GCJZ in Schleswig-Holstein e.V. • Windebyer Weg 14 • 24340 Eckernförde

Eckernförde, den 21.01.2026

## Rundbrief 01 -2026

*Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig-Holstein e.V.*

Liebe Mitglieder und Freundinnen und Freunde der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig Holstein,

zum Beginn des neuen Jahres 2026 stehen unsere Gedanken bei den Opfern und Betroffenen von Gewalt und Terror: Der Jahresbeginn wurde überschattet von dem schrecklichen Anschlag auf die Chanukka-Feierlichkeiten in Sydney, der uns erneut auf schmerzliche Weise vor Augen führt, welchen Bedrohungen jüdisches Leben zunehmend ausgesetzt ist. Wir senden den Angehörigen unser tiefes Mitgefühl und wünschen allen Betroffenen Kraft und Beistand.

Leider hat sich die Situation für Jüdinnen und Juden auch in Deutschland und in Schleswig-Holstein nicht verbessert. Der Brandanschlag auf die Synagoge in Gießen am 13.01.2026, bei dem durch das schnelle Eingreifen Schlimmeres verhindert werden konnte, ist nur ein Beispiel für eine Reihe besorgniserregender Vorfälle: Anfeindungen, Bedrohungen und körperliche Übergriffe bleiben traurige Realität. Deshalb ist unser Einsatz gegen Antisemitismus und Antijudaismus weiterhin dringend und unverzichtbar.

Am 08. Januar 2026 empfing die Jüdische Gemeinschaft Schleswig-Holstein in der Wikingerstraße 6 in Kiel den Ministerpräsidenten Daniel Günther und Dr. Gerhard Ulrich, den Landesbeauftragten für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus. In dem Gespräch berichteten der Vorsitzende Igor Wolodarski und die Geschäftsführerin Viktoria Ladyshenski über die täglichen Einschränkungen, Beleidigungen und Bedrohungen, denen ihre Mitglieder ausgesetzt sind. Ministerpräsident Günther schrieb dazu auf seinem Instagram-Account:

"Die jüdischen Landesverbände sind die zentrale Stimme der Jüdinnen und Juden in Schleswig-Holstein, sie organisieren und schützen das religiöse Leben, sie vertreten die Interessen gegenüber der Politik, und deshalb ist für mich als Ministerpräsident der regelmäßige Austausch von zentraler Bedeutung. Gemeinsam mit dem Beauftragten für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Gerhard Ulrich, war ich daher heute zu Gast bei der Jüdischen Gemeinschaft in Kiel. Der Vorsitzende Igor Wolodarski und die Geschäftsführerin Viktoria Ladyshenski haben berichtet, wie häufig ihre Mitglieder im Alltag mit Einschränkungen, Beleidigungen und auch Bedrohungen konfrontiert werden – klar ist, dass wir die Ursachen von Antisemitismus bekämpfen und alle sichtbaren Formen mit klaren strafrechtlichen Maßnahmen ahnden müssen. Vielen Dank für das vertrauliche Gespräch und den engen Kontakt zum Schutze des jüdischen Lebens in unserem Land."

Wir begrüßen als Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig-Holstein den regelmäßigen Austausch mit der Landespolitik und sehen darin einen wichtigen Baustein zum Schutz jüdischen Lebens.

Der 27. Januar 2026, der Internationale Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust, ist ein Tag des Erinnerns, des Gedenkens und der Mahnung. In ganz Schleswig-Holstein finden Gedenkveranstaltungen, Lesungen und Gedenkgottesdienste statt. Wir rufen dazu auf, an den Veranstaltungen teilzunehmen, die Erinnerung wachzuhalten und gemeinsam aktiv gegen das Vergessen zu arbeiten.

Eine Auswahl von Veranstaltungen liegt dem Rundbrief bei. Weitere Veranstaltungen und genauere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage ([www.gcjz-sh/veranstaltungen](http://www.gcjz-sh/veranstaltungen))

Zum Fest Tu BiSchwat (02. Februar 2026) wünschen wir Ihnen und Ihren Familien einen besinnlichen Tag des Dankes für die Schöpfung und der Hoffnung auf neues Wachstum. Möge das Pflanzen und Gedeihen der Bäume uns daran erinnern, dass Leben, Solidarität und Verantwortung füreinander immer wieder neu gepflegt werden müssen.

Der Auftakt der Wochen der Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit findet am 08. März 2026 statt. An diesem Tag wird in Köln die Buber-Rosenzweig-Medaille an Prof. Dr. Christian Rutishauser SJ verliehen. Das Jahresthema lautet Schulter an Schulter miteinander.

Über die geplanten Veranstaltungen und Projekte in Schleswig-Holstein informieren wir Sie in den nächsten Rundbriefen.

Unsere Arbeit bleibt notwendig: Für Schutz, Dialog und gemeinsames Engagement gegen Hass und Ausgrenzung. Wir danken allen, die sich in diesen Tagen und Monaten für jüdisches Leben, Erinnerungskultur und ein respektvolles Miteinander einsetzen. Bleiben Sie achtsam, solidarisch und engagiert.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Robert Klimek  
(Katholischer Vorsitz)

Viktoria Ladyshenski  
(Jüdischer Vorsitz)

Anke Wolff-Steger  
(Evangelischer Vorsitz)



[Bankverbindung](#)  
IBAN: DE74 2105 0170 0000 3586 01  
SWIFT-BIC: NOLADE21KIE  
Förde Sparkasse



[www.gcjz-sh.de](http://www.gcjz-sh.de)



[@gcjz\\_sh](#)



[@gcjzsh](#)



[@gcjzsh.bsky.social](#)

# **Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust**

**- 27. Januar 2026 -**

Veranstaltungen in Schleswig-Holstein  
(Auswahl)

## **ITZEHOE**

### **Zentrale Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus**

**Dienstag, 27.01.2026, 17:30 Uhr**

Zur diesjährigen Gedenkfeier lädt der Schleswig-Holsteinische Landtag erstmals gemeinsam mit dem Sophie-Scholl-Gymnasium und der Evangelisch-Lutherischen Innenstadtgemeinde Itzehoe ein 17:30 Uhr öffentliche Kranzniederlegung am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus, Breitenburger Str. 22, 25524 Itzehoe

18:30 Uhr Gedenkfeier in der Aula des Sophie-Scholl-Gymnasiums, Am Lehmwohld 41, 25524 Itzehoe (nur mit Anmeldung)

Ein Jahr nach Kriegsende ließ der deutsch-ungarische Filmproduzent und Holocaust-Überlebende Gyula Trebitsch in Itzehoe das erste deutsche Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus errichten; er gründete dort nach dem Krieg die jüdische Gemeinde, und das Mahnmal wurde am 08. September 1946 eingeweiht. Anlässlich des 80. Jahrestags der Errichtung soll an Trebitsch und seine Initiative erinnert sowie der Opfer gedacht werden. Ehrengast der Gedenkveranstaltung ist der Zeitzeuge Nicolaus Blättermann (Jg. 1920), der ähnlich wie Trebitsch Familie und Heimat durch NS-Verfolgung verlor, Deportation und Zwangsarbeit überlebte, nach dem Krieg nach Deutschland zurückkehrte und sich am demokratischen Wiederaufbau und der Wiederbelebung jüdischen Lebens beteiligte. Im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern wird Blättermann seine Lebensgeschichte und Erfahrungen teilen.

## **KIEL**

**Sonntag, 25.01.2026, 10:00 Uhr**

St. Ansgarkirche, Holtenauer Straße 91, 24105 Kiel

Gedenkgottesdienst an die Opfer des Nationalsozialismus

Gottesdienst zum Gedenken an die Befreiung des KZ Auschwitz, Prädikant Boyken mit Lieder und Lesungen von Isabel Baumert und Marco Gebbert (Schauspielhaus Kiel), Paul Celans "Todesfuge", aus den Erinnerungen von Jorge Semprun, Elie Wiesel u.a.

**Dienstag, 27.01.2026, 14:00 Uhr**

Rathaus Kiel, Fleethörn 9, 24103 Kiel

Eröffnung der Ausstellung „Shoah – Der Holocaust: Wie war es menschlich möglich?“ mit Dr. h.c. Gerhard Ulrich, Beauftragter für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus des Landes Schleswig-Holstein, Innenministerin von Schleswig-Holstein Magdalena Finke und Oberbürgermeister Ulf Kämpfer sowie einem Vortrag von Prof. Dr. Buggeln "Lokale Perspektiven auf staatliche Gewalt: Polizei und Shoah in Schleswig-Holstein"

Im Anschluss Erkundung der Ausstellung und persönlicher Austausch

**Dienstag, 27.01.2026, 18:00 Uhr**

Ev.-Luth. Michaelis-Kirchengemeinde Kiel, Wulfsbrook 29, 24113 Kiel

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Pastorin Elvira Schlott

**Dienstag, 27.01.2026, 18:00 Uhr**

St. Nikolaikirche, Alter Markt, 24103 Kiel

„Hier wohnte ...“ Abendgebet zum Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus

In einem Abendgebet werden stellvertretend für die Millionen von Opfern die Namen von Kielerinnen und Kielern, die in Auschwitz ermordet wurden, verlesen und eine Kerze entzündet.

Das Kieler Duo Schmarowotsnik begleitet musikalisch mit jiddischen Liedern gegen den Krieg, gegen Antisemitismus und Rassismus. Liturgie und Lesung: Maren Schmidt und Nicole Hansen

**SCHLESWIG****Dienstag, 27.01.2026, 19:00 Uhr**

St. Petri Dom Schleswig, Süderdomstraße

Gedenkgottesdienst an die Opfer des Nationalsozialismus

Am Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus wollen wir zusammenkommen und uns daran erinnern, was wir nie wieder zulassen dürfen. Vertiefend wollen wir Texte und biografische Gedanken von einer wichtigen Persönlichkeit erklingen lassen: Margot Friedländer.

Pastor Wolff, Gerhard Breier und Guido Helmentag, Britta Meins

**LÜBECK****Dienstag, 27.01.2026, 18:00 Uhr**

Dom zu Lübeck, Domkirchhof, 23552 Lübeck

Erich Eisner: „Cantata Bolivia“ - Rückkehr eines jüdischen Meisterwerks - Am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Am Dienstag, dem 27. Januar, erklingt im Dom ein außergewöhnliches Werk der Erinnerung und Dankbarkeit: „Cantata Bolivia“ – komponiert 1941 vom jüdischen Musiker Erich „Erck“ Eisner, der vor der nationalsozialistischen Verfolgung nach Südamerika floh. In La Paz gründete er das Nationale Symphonieorchester Boliviens und widmete seinem Zufluchtsland diesen farbenreichen Lobgesang – eine bewegende Verbindung europäischer und lateinamerikanischer Klangwelten.

**RENSBURG****Dienstag, 27.01.2026, 10 Uhr**

Jüdisches Museum, Prinzessinstraße 7–8, 24768 Rendsburg

Lebendiges Erinnern für Jugendliche und Erwachsene in Rendsburg im Innenhof des Jüdischen Museums, im Anschluss gibt es die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch in den Räumen des Jüdischen Museums.

**KALTENKIRCHEN****Dienstag, 27.01.2026, 17:00 Uhr**

Rathaus Kaltenkirchen, Holstenstraße 14, 24568 Kaltenkirchen

Gedenkveranstaltung mit der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen und der Gemeinschaftsschule am Marschweg in Kaltenkirchen zum Thema „Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart oder ‘das Recht, Rechte zu haben!’ (Hannah Arendt)“ mit musikalischer Begleitung von Alexandra Lachmann.

## **HUSUM**

**Dienstag, 27.01.2026, 17:30 Uhr**

Kreishaus Husum, Marktstraße 6 25813 Husum

Andacht mit Pastor Andreas Raabe und anschließender Ausstellungseröffnung „Rechte Gewalt von 1945 bis heute“ mit Kurator Lennart Onken. Die Wanderausstellung gibt den Betroffenen rechter Gewalt eine Stimme und beleuchtet zugleich die Akteure und Netzwerke alter und neuer Nazis.

## **MOLFSEE**

**Mittwoch, 28.01.2026, 19:30 Uhr**

Thomaskirche - Evangelische Kirchengemeinde Schulensee, Kirchenweg 20, 24113 Schulensee

Benefizkonzert zum Holocaust Tag mit Gerhard Breier (Klarinette) und Jutta Goullon (Lesung)

## **ALTENHOLZ**

**Sonntag, 08.02.2026, 18:00 Uhr**

Eivind-Berggrav-Zentrum, Kirche, Ostpreußenplatz 1, 24161 Altenholz

Jüdischer Kulturabend: "Kirche und Antisemitismus in der Zeit des Nationalsozialismus" & "Herausforderungen an das jüdische Leben heute" mit einem Vortrag zum Thema "Kirche und Antisemitismus in der Zeit des Nationalsozialismus" von Dr. Helge-Fabien Hertz (Universität Essen-Duisburg) und einem Bericht von Viktoria Ladyshenski (Vorsitzende der GCJZ in SH) zu den Herausforderungen von Jüdinnen und Juden ganz aktuell in unserer heutigen Gesellschaft; mit musikalischer Begleitung von Liliya Nabieva (Klavier).